

Netzwerk zieht grössere Kreise

Das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft hat sich vom Thurgau in die angrenzenden Kantone ausgedehnt.

Die neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes zielt darauf ab, Projekte zu unterstützen, die in einzelnen Regionen Mehrwert schaffen. Eines davon entstand vor 3½ Jahren im Kanton Thurgau als Pilotprojekt und wurde zum Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft. 980 000 Franken standen zur Verfügung, aufgeteilt zu je einem Drittel auf den Bund, den Kanton und die Eigenmittel des Netzwerkes. «Schon früh erkannten wir aber, dass eine Ausweitung in andere Kantone Sinn machen würde», erklärt der Geschäftsführer Frank Burose. «Deshalb begannen wir bereits kurz nach unserem Start mit den Abklärungen in anderen Kantonen.» Das Echo war positiv, denn vier Kantone sind dazugekommen. Von den fünf Kantonen Thurgau, St. Gallen, Zürich, Schaffhausen und Appenzell Innerrhoden werden für das Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft total 110 000 Franken zur Verfügung gestellt.

Entscheidend für die Teilnahme der neuen Kantone war, dass Burose den Mehrwert aufzeigen konnte, den solche Netzwerke schaffen. «Wir konnten glaubhaft machen, dass unser Netzwerk eine wichtige Schnittstelle ist», erklärt er. Typisch war die Stroballenarena, an der am Beispiel Kartoffeln viele Beteiligte aus allen Bereichen zusammenkamen und diskutierten. «Wichtige neue Kontakte entstanden.» Der Nutzen des Kompetenznetzwerkes ist unterdessen so erwiesen, dass im Kanton Graubünden ein Impulsprogramm für die Land- und Ernährungswirtschaft gestartet wurde und im Kanton Bern ein ähnliches Netzwerk entstehen soll. *mab*